

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dann packt ihn die Wut. Nun werden sie gleich ankommen, die Tommies, sie werden den R.T.R. umzingeln, denn es ist ja ausgeschlossen, daß die Handvoll Männer hier ihnen lange Widerstand leisten kann. Dann wird einer ein paar Handgranaten hereinlangen, man hört noch das gedämpfte Abziehen. Und dann ade, mein Heimatschützchen! Schluß, aus, nicht einmal Zeit genug wird bleiben, um Dankeschön zu sagen.

Der Hauptmann spricht ein Kommando. Der Feuerlärm draußen ist so stark, daß man kein Wort versteht. Aber das ist auch gar nicht nötig. Jedermann weiß, was es zu bedeuten hat. Alles steht auf und macht sich fertig.

Nur Müller III bleibt sitzen. Seine Zähne sind gefletscht vor ohnmächtiger Wut. Seine ganze Energie kämpft jetzt um alles, um das Höchste, um die Heimat, die ihm plötzlich so greifbar nahe gerückt war, und die ihm nun entrisen werden soll, auf immer entrisen. Er macht eine furchtbare Anstrengung, sich zu erheben.

Siehe da, es geht!

„Können Sie laufen?“ schreit ihm der Hauptmann zu.

„Jawohl, Herr Hauptmann!“ antwortet Müller III.

„So versuchen Sie, diese Meldung zum Regiment nach Poelkapelle zu bringen. Wenn Sie nicht mehr weiter können, geben Sie sie jemand mit. Verstehen Sie mich? Ich kann sonst niemanden hier entbehren.“

„Zu Befehl, Herr Hauptmann.“

Müller III, in dessen Vorstellungen die Heimat mit wilder Gewalt sich erhebt, steht steif aufgerichtet wie ein Holz. Er nimmt die Meldung und steckt sie in die Hosentasche. Dann macht er drei Schritte und kämpft dabei mit zusammengebißnen Zähnen gegen das wahnsinnige Stechen in der Brust. Alles flimmert ihm vor den Augen. Nur nicht schlapp machen jetzt, denkt er fieberhaft, nur nicht schlapp machen — es geht um Daheim!

Das heftige Klirren des Sperrfeuers verstummt. Ein Rauschen hebt an, ein vielstimmiges Singen. Die englische Feuerwalze ist angetreten. Nun müssen sie kommen.

Die Besatzung des Bunkers stürzt ins Freie und verteilt sich in die Trichter. Schon vernimmt man Maschinengewehre.

Müller III greift seinen Knotenstoß und einen Revolver, der liegen geblieben ist. Das Bücken ist eine furchtbare Anstrengung.

„Nix, nix,“ ruft eine fremde Stimme aufgeregt neben ihm und jemand will ihm die Waffe entreißen.